

MEMORANDUM

Netzwerk Schädel-Hirnverletzter in NRW

Es wird Zeit: Für ein selbstbestimmtes Leben Schädel-Hirnverletzter in einer solidarischen Gesellschaft in NRW!

Die Situation der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation in unserem Bundesland NRW

Seit den 90iger Jahren ist klar, dass neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation bei entsprechenden Erkrankungen Lebensperspektiven eröffnet. Diese Behandlung gehört zum Standard moderner Medizin z.B. nach Unfällen mit Hirnverletzungen oder Schlaganfällen.

In NRW

- werden viele Betroffene nicht fachspezifisch behandelt!
- gehen viele Menschen ohne Rehabilitationsversuch direkt in die Pflege!
- ist die Frührehabilitationsquote so gering wie nirgendwo anders im Bundesgebiet!
- haben sich Ausweichmechanismen entwickelt, deren Qualität nicht nachgewiesen ist! (nicht definierte Phase C+)
- ist das BAR Phasenmodell teilweise außer Kraft gesetzt worden!
- ist keine wohnortnahe Versorgung sichergestellt – viel zu viele Betroffene werden wohnortfern rehabilitiert. Eine dramatische Situation für Betroffene und Angehörige!
- werden Lebenschancen vereitelt ohne Beachtung des Rechtsanspruchs auf Rehabilitation!

Herausforderungen welche zu meistern sind, um die Situation der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation in NRW zu verbessern

- Die Situation der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation war bis vor kurzem in der Landespolitik kein Thema!
- Der Krankenhausplan NRW 2015 bietet keine Lösung um die Situation in NRW zu verbessern!
- Sektorale Abgrenzung schadet den Betroffenen – es muss ein sektorenübergreifendes Konzept her!

Die Diskussion muss im öffentlichen Rahmen stattfinden und endlich transparent sein!

Forderungen für die Betroffenen in NRW

1. Die Strukturen müssen nachvollziehbar und überprüfbar sein
2. Die BAR Rahmenempfehlungen müssen uneingeschränkt umgesetzt werden!
3. Die Betroffenen haben ein Recht auf etablierte und qualitätsgesicherte Behandlungsmaßnahmen in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation
4. Eine Versorgung nach Kassenlage ist nicht hinnehmbar!

Die Rolle und Mitwirkung der Angehörigen ist zu stärken!



Dieses Memorandum wurde unter beratender Mitwirkung von Dr. med. Axel Petershofer und Dr. med. Markus Ebke erstellt.